

von Bianca Anderegg

Während in Feusisberg die Realisierung von erschwinglichen Wohnungen vom Tisch ist, sind in der Nachbargemeinde Freienbach gleich mehrere Projekte zur Schaffung von günstigem Wohnraum in Arbeit. So im Gebiet Waldisberg, wo eine 3465 Quadratmeter grosse Fläche Gewerbeland der Korporation Freienbach in die Landwirtschaftszone ausbezogen werden soll. Im Gegenzug soll die bestehende Wohnzone um eine entsprechende Fläche erweitert werden.

Am Freitag ist das Auflageverfahren für den Teilzonenplan Waldisberg gestartet. Gemeindepräsident Daniel Landolt ist zuversichtlich, dass das Vorhaben bei der Bevölkerung gut



Eine Projektstudie liefert erste Vorschläge, wie die Überbauung im Gebiet Waldisberg dereinst aussehen könnte.

Visualisierung zvg

Günstige Wohnungen in Freienbach auf Kurs

Ein nächster Schritt zur Schaffung von preisgünstigem Wohnraum in der Gemeinde Freienbach ist getan: Der Teilzonenplan Waldisberg liegt öffentlich auf. Das Geschäft könnte noch dieses Jahr vor die Gemeindeversammlung kommen.

Beschwerde abgewiesen

Auch die weiteren Projekte zur Schaffung von günstigem Wohnraum in der Gemeinde Freienbach sind auf Kurs. Der **Teilzonenplan Pfarrmatte** hat im vergangenen Jahr das Informations- und Mitwirkungsverfahren durchlaufen und liegt momentan zur **Vorprüfung beim Kanton**. Die **Beschwerde gegen die «Teilrevision Nutzungsplanung Förderung von preisgünstigem Wohnraum»** wurde **Mitte Januar abgewiesen**. Offen ist noch, ob gegen diesen Entscheid Beschwerde beim Verwaltungsgericht eingelegt wurde. Die Frist ist kürzlich abgelaufen. (bia)

ankommt, gibt aber zu: «Der negative Entscheid in Feusisberg hat mich ehrlich gesagt überrascht.» Nun gelte es abzuwarten, ob die Freienbacher Bürger tatsächlich gleicher Ansicht sind wie der Gemeinderat und ihn bei der Realisierung von bezahlbarem Wohnraum unterstützen.

Altlasten geben zu reden

Neben der Grundsatzfrage, ob es solche Wohnungen überhaupt braucht, könnten im Projekt Umzonung Waldisberg vor allem zwei Punkte für Vetos sorgen: ein Altlastenproblem und die ÖV-Anbindung. Doch Daniel Landolt entkräftet. «Das Grundstück gilt wegen einer alten Kehrichtdeponie zwar als belastet, das betrifft allerdings nicht den Perimeter, auf dem die Überbauung geplant ist.» Man habe bewusst

darauf geachtet, die Wohnungen so zu legen, dass sie nicht mit den Altlasten in Berührung kommen. Zudem bescheinigen Untersuchungen, dass das Grundstück «weder Überwachungs- noch sanierungsbedürftig» ist.

Was den öffentlichen Verkehr anbelangt, liegt der Teilzonenplan-Perimeter Waldisberg in der Güteklasse D, einem Bereich mit geringer Erschliessung. Voraussetzung für Neueinzonungen ist gemäss kantonalem Richtplan jedoch die Erschliessungsgüteklasse C. Diese liesse sich erreichen, indem die Bushaltestellen Leutschen und Bezirksschule zusammengelegt würden, denn dadurch könnte das Kursintervall verdoppelt werden. Die Nachteile, die der Wegfall einer Haltestelle mit sich bringt, liegen jedoch auf der Hand. «Das wäre eine

Verschlechterung des Angebots», sagt Daniel Landolt und betont: «Ich habe meine liebe Mühe mit dieser Idee.» Im Bereich der ÖV-Erschliessung gebe es in der Tat noch offene Fragen.

Zwei Mehrfamilienhäuser

Fest steht indes, dass die Umzonung an eine Gestaltungsplanpflicht mit Richtlinien für den Bau von preisgünstigem Wohnraum gebunden ist. Eine Projektstudie sieht die Realisierung von zwei Mehrfamilienhäusern mit insgesamt 19 1½- bis 5½-Zimmer-Wohnungen vor. Dabei besteht das westliche Gebäude aus zwei Vollgeschossen und einem Attikageschoss, das östliche aus drei Vollgeschossen und einem Attikageschoss – dies notabene in der Wohnzone 2, weshalb eine Ausnahme bei der Geschosshöhe gewährt werden

müsste. Alternativ wurde eine reduzierte Projektstudie mit zwei Häusern mit jeweils zwei Vollgeschossen und einem Attikageschoss und insgesamt 16 Wohnungen erarbeitet. Landolt: «Im Moment geht es allerdings erst um die Umzonung. Das konkrete Bauprojekt wird dann im Baubewilligungsverfahren beurteilt.» Dennoch wolle man der Bevölkerung Möglichkeiten aufzeigen, wie die Überbauung dereinst aussehen könnte.

«Ein persönliches Anliegen»

Der Teilzonenplan und die dazugehörigen Unterlagen können noch bis und mit 20. März beim Bauamt im Gemeindehaus Schloss in Pfäffikon eingesehen werden. Sollte es keine Einsprachen geben, könnte das Geschäft noch im Verlauf dieses Jahres vor die Gemeindeversammlung kommen. Einen fixen Zeitplan gibt es gemäss Daniel Landolt allerdings noch nicht. Zuerst gilt es, die Einsprachefrist abzuwarten. «Mir ist es ein persönliches Anliegen, Wohnraum für Leute zu schaffen, die es sich heute nicht leisten können, in der Gemeinde Freienbach zu wohnen», betont der Gemeindepräsident. Das Projekt im Gebiet Waldisberg müsse unterstützt werden – nicht zuletzt deshalb, weil es von der Korporation und damit einer privaten Körperschaft lanciert worden ist.

«Der negative Entscheid in Feusisberg hat mich ehrlich gesagt überrascht.»

Daniel Landolt
Gemeindepräsident Freienbach

Zug fahren und wandern

Pro Senectute Ausserschwyz hat wiederum ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt.

Mobile Fahrplanabfragen und Ticketkäufe: Digitale Fahrplanabfragen und Online-Billettkäufe sind oft Neuland. Dieser Kurs bietet einen idealen Einstieg in die digitale Welt zusammen mit der SBB. Teilnehmer bringen ihr eigenes Gerät mit (iPhone, iPad, Tablet). Der Kurs findet am 9. März in Lachen statt, Anmeldeschluss ist am 27. Februar.

Kalender und Kontakte synchronisieren: Telefonnummern, E-Mail Adressen und Termine auf allen Geräten immer griffbereit und synchron. In diesem Kurs lernen die Teilnehmer, Kontakte und Kalender auf ihrem PC und den Mobilgeräten zu synchronisieren. Der Kurs findet am 6. März in Lachen statt, Anmeldeschluss ist am 27. Februar.

Wandergruppe Höfe: Wandern ist gesund und fördert die Vitalität bis ins hohe Alter. Teilnehmer können in einer ungezwungener Gemeinschaft die Schönheit der Natur entdecken. Die nächste Tageswanderung findet am 2. März statt und führt über den St. Galler Brückenweg. Informationen sind bei Silvia Baumgart, Telefon 079 580 01 38, erhältlich.

Das ausführliche Programm ist bei Pro Senectute Ausserschwyz, Bahnhofplatz 3, Lachen, Tel. 055 442 65 55, www.sz.pro-senectute.ch, erhältlich. (eing)

«Boxenstopp» von Mario Illien beim «Zwischenhalt Bäch»

In der vierten Ausgabe der Anlassreihe «Zwischenhalt Bäch» vom kommenden Freitag wird Motorenbauer Mario Illien eindruckliche Geschichten erzählen.

Der in Bäch wohnhafte Motorenbauer Mario Illien macht am kommenden Freitag, 24. Februar, für die Vortragsreihe «Zwischenhalt Bäch» einen «Boxenstopp» im Kulturhaus am Bahnhof. Der Ortsverein Bäch lädt bereits zum vierten Mal um 20 Uhr zu einem spannenden Vortrag ein. In unregelmässigen Abständen berichten Persönlichkeiten aus Bäch während einer Stunde am Freitagabend über ein besonderes Thema aus ihrem Leben. Dazu gibt es ein gemütliches Beisammensitzen bei Kaffee und Kuchen.

Von Peking bis nach Paris

Bisher berichteten Urs Fischer, Armin Büeler und Thomas Morger über spannende Abschnitte ihres Lebens. Nun gesellt sich gar eine international bekannte Persönlichkeit dazu. Am vierten Abend der Vortragsreihe erzählt Motorenpapst Mario Illien von seinen Erlebnissen auf der Oldtimerrallye von Peking nach Paris. Die Leidenschaft für Motoren verführte ihn zu diesem Abenteuer mit einem alten Citroën, Baujahr 1955. Eindrückliche Geschichten und Bilder versprechen einen weiteren interessanten Abend – nicht nur für Bächer. (eing)



Mario Illien berichtet am Freitag von seinen Erlebnissen auf der Oldtimerrallye von Peking nach Paris.

Bild zvg